

Uwe Stickert

Der lyrische Tenor Uwe Stickert erhielt bereits mit sieben Jahren Klavier- und Gesangsunterricht, u.a. am Spezialgymnasium für Musik Schloss Belvedere Weimar. Sein Gesangsstudium an der HfM „Franz Liszt“ Weimar bei Prof. Mario Hoff schloss er mit Auszeichnung ab.

Stationen seiner Opernlaufbahn waren u.a. die Komische Oper Berlin, das Aalto-Theater Essen, die Städtische Bühnen Heidelberg, das Nationaltheater Weimar, das Nationaltheater Mannheim und das Theater Bielefeld.

Mit mehr als 30 Aufführungen gehört der Arnold in Rossinis „Guillaume Tell“ zu seinen meistgesungenen Rollen. Außerdem konnte man Uwe Stickert als Dorvil in Rossinis „La Scala di Seta“, als Rodrigo in „Otello“, als Almaviva in „Barbiere di Siviglia“ sowie als Don Ramiro in „La Cenerentola“ (Rossini) erleben.

Darüber feierte er große Erfolge als Mozartsänger u.a. mit den Partien Titus, Idomeneo, Tamino, Ferrando, Don Ottavio und Belmonte. Zudem reüssierte er als Ernesto in Donizettis „Don Pasquale“, Jupiter in „Semele“ und Oronte in „Alcina“ von Händel, Fadinard in Nino Rotas „Cappello di Paglia di Firenze“, Namarand in „Trank der Unsterblichkeit“ sowie als Steuermann im „Holländer“ sowie „David“ in den „Meistersinger“ von Wagner.

Engagements der letzten Spielzeiten:

2014

Raoul, Les Huguenots, Oper Nürnberg
Belmonte, Die Entführung aus dem Serail, Oper Erfurt
Faust, La Damnation de Faust, Oper Nürnberg

2015

Orfeo, Monteverdi, Stadttheater Bern
Steuermann, Holländer, Budapest
Belmonte, Die Entführung aus dem Serail, Antibes

2016

Leopold, La Juive, Oper Nürnberg
Raoul, Les Huguenots, Opéra de Nice + Mainfrankentheater Würzburg + Oper Kiel
Idomeneo, Mainfrankentheater Würzburg
Titus, Staatstheater Hannover
David, Meistersinger, Budapest

2017

Uwe Stickert

Faust, Margarethe, Oper Bern
Flamand, Capriccio, Oper Innsbruck

2018

Henri, Les Vêpres Siciliennes, Mainfrankentheater Würzburg
Raoul, Les Huguenots, Oper Tel Aviv
Desportes, Die Soldaten, Oper Nürnberg

Uwe Stickert ist außerdem ein gefragter Spezialist für Konzertrepertoire. Mit den Bach-Passionen tourte er bereits in Israel, China, Italien, der Schweiz und in Frankreich und arbeitete mit so bekannten Dirigenten wie Sir Neville Marriner, Daniel Barenboim, Adam Fischer und Christopher Hogwood zusammen. Seine CD-Aufnahmen umfassen unter anderem die Weltpremiere von Otto Nicolais „Il Proscritto“ sowie Grafिन Anna Amalias „Erwin and Elmire“ (nach einem Libretto von Goethe).

Repertoire

Komponist	Oper	Rolle
Benatzky	Im weißen Rössl	Dr. Siedler
Berlioz	La Damnation de Faust	Berlioz
Donizetti	Viva la Mamma Don Pasquale L'elisir d'amore	G. Antoloinolonoff Ernesto Nemorino -> <i>in Vorbereitung</i>
Galuppi	Die verkehrte Welt	Ferramonte
Henze	Voices	Tenorsolo
Janacek	Schlaues Fuchslein	Schulmeister
Ligeti	Le grand macabre	Weißer Minister
Lully	Der Bürger als Edelmann	Cleonte
Meyerbeer	Les Huguenots	Raoul
Mozart	Don Giovanni Cosi fan tutte Entführung aus dem Serail Idomeneo Zauberflöte La finta Giardiniera La Clemenza di Tito	Don Ottavio Ferrando Belmonte Arbace Tamino Belfiore Titus

Uwe Stickert

Nicolai	Lustige Weiber von Windsor	Fenton -> <i>in Vorbereitung</i>
Offenbach	Pariser Leben	Raoul de Gardefeu
Orff	Die Kluge	Eselmann
Rameau	Les indes galantes	Tenor
Reimann	Melusine	Architekt
Rossini	Barbiere di Sevilla	Conte Almaviva
	Otello	Rodrigo
	Guillaume Tell	Arnold
	La Scala di Seta	Dorvil
	La Cenerentola	Don Ramiro
Rota	Il capello di paglia	Fadinard
Strauss	Salome	1. Jude
Strauß	Die Fledermaus	Alfred
Ullmann	Der Kaiser von Atlantis	Harlekin
Verdi	Falstaff	Fenton -> <i>in Vorbereitung</i>
Wagner	Die Meistersinger	David
Weill	Dreigroschenoper	Mackie Messer
	Mahagonny	Fatty

Presse

"...War auch die erste Hälfte des aktuellen Meyerbeer-Jahres inklusive des Todestages am 2. Mai von verhaltenen Aktivitäten gekennzeichnet, so verdichten sie sich jetzt auf der Zielgeraden. In Nürnberg brachte der baldige Bayreuth-Regisseur Tobias Kratzer in einem Künstleratelier als historistisches, aber auch aktuelles Glaubenskrieg-Tableau sich entfaltende "Hugenotten" heraus und hatte mit dem Tenor Uwe Stickert sogar einen Raoul am Start, der der haarsträubenden Virtuosität der Partie gewachsen war..." [Die Welt, 15.10.2014]